



# WG aktuell

Nachrichten aus dem **Wieland** Gymnasium **Biberach** Schuljahr 22/23 Nr. 2

## EDITORIAL

### Schule mit Courage

Bin ich Rassist? Ich hoffe nicht. Wozu brauche ich dann ein Schild mit der Aufschrift „Schule ohne Rassismus“ im Eingangsbereich? Diese und ähnliche Fragen gingen mir durch den Kopf, als ich zum ersten Mal von der Initiative unserer SMV hörte. Dennoch unterstützte ich das Ansinnen, dem Netzwerk der antirassistischen Schulen beizutreten. Selbstverständlich unterschrieb ich die Petition, als eine Schülerdelegation ins Rektorat zu mir kam. Warum sollte ich auch nicht? Bestimmt nicht unser Grundgesetz in Art. 3, dass niemand „wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt“ werden darf. Ich muss dennoch zugeben, dass mich die Geschichten von J. R. Abernathy am Vortragsabend in der Spitalkirche beschäftigten. Wie kann es sein, dass einer schwarzen Frau fast täglich Rassismus in Oberschwaben begegnet? Zeigen wir also die versprochene Courage, wenn wir Zeugen von Rassismus oder ähnlich schlimmen Ausgrenzungen werden. Nicht nur als Schule, sondern jeder Einzelne von uns.

R. Lange

## Denkwürdige Stunden mit Juandalynn Abernathy am WG, das sich „Schule ohne Rassismus“ nennen darf

Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen - das Schiller-Zitat (Preisfrage: wo steht's?) ist im WG lebendige Gegenwart. Knapp ein Zehntel der Schülerinnen und Schüler repräsentiert Staaten und Ethnien außerhalb deutscher Herkunft. Alle leben sie hier gastlich zusammen: Gemeinsamkeit ohne Rassismus. Das bewährte Prinzip wurde nun durch zwei Ereignisse betont: Das WG gehört ab jetzt zum bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus“, und der Besuch von Juandalynn Abernathy als Botschafterin für Toleranz und Menschenwürde war eine Sternstunde in der Schulgeschichte.



Ella Schick und Alissa Schäfer, Klasse 7, haben den Flyer gestaltet.

Hinter Abernathy steht ein großer Name: Martin Luther King, der 1968 ermordete amerikanische Bürgerrechtler. Ihm stand als treuer Freund und Redenschreiber Pfarrer Ralph Abernathy zur Seite, der Vater von Juandalynn. Sie, die 1954 in Alabama geborene Tochter, wurde in diesem Umfeld zu einer Protagonistin der Freiheitsbewegung. Diese Botschaft trägt sie seit Jahrzehnten in die Welt: neben und nach ihrer Karriere als international tätige Opernsängerin.

Dass sie den Weg nach Biberach fand, ist Angelika Reusch zu danken, evangelische Religionslehrerin am WG und Initiatorin der seit 2021 bestehenden Schüler-Lehrer-Aktionsgruppe „Schule ohne Rassismus“. Durch persönliche Kontakte gelang es ihr, Abernathy, die inzwischen in Balingen lebt, für einen Auftritt im WG zu gewinnen.

„Sie hat uns alle geflasht“, sagt Angelika Reusch,



sch, noch immer begeistert von jenem 29. März, an dem Abernathy zuerst bei zwei Auftritten in der Aula vor die Klassenstufen 9 bis 12 trat und danach im Schulhof vor der versammelten Schulgemeinde ihre Botschaft verkündete: einzustehen für Toleranz und Menschlichkeit und aufzustehen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Jeder Mensch, so Abernathy mit charismatischer Intensität, ist etwas Einzigartiges und hat einen hohen Wert. Diskriminierung und Schubladen-Denken führen zu Wut und Hass – Gefühle, die den Blick auf das Leben, ein wirkliches und gutes Leben, verstellen. Das kann kein Ziel sein. Zu einer bewussten Lebensführung darf auch gewaltloser Widerstand gehören, also: zuhören, aushalten, mutig sein. Ihr seid die Zukunft, ihr habt die Welt in der Hand, rief Abernathy der WG-Gemeinde zu, die fasziniert war von der klar formulierten Sprache (deutsch!) und von den Liedern, die Abernathy ihren Reden voranstellte.

Die Begegnung mit Juandalynn Abernathy, die in den USA noch einen großen Namen hat, war ein beeindruckendes Zeichen für die Präsenz und die Idee der Aktion „Schule ohne Rassismus“, für die Akzeptanz der Vielfalt von Kulturen, Religionen, Sozialstrukturen. Auf der Grundlage des Doppel-Events - Ehrentitel „Schule ohne Rassismus“ und das Abernathy-Highlight – kann die Aktionsgruppe im WG aufbauen und weitere Teilnehmer/innen gewinnen, denn es soll ja (gefördert vom Land) mit jährlichen Veranstaltungen weitergehen: ein unterrichts-übergreifendes, zukunftsorientiertes Lernprojekt von gesellschaftspolitischer Bedeutung.

G. Dahinten

Den Besuch von Juandalynn Abernathy (5.v.l.) wurde ermöglicht durch den Einsatz von (v.l.) Kajsa Dallinger, Emilia Angenendt, Raphael Langen, Maya Clauß, Daniel Poßbeckert (Integrationsbeauftragter der Stadt Biberach), Katrin Bächle (Demokratiezentrum Oberschwaben), Carina Braig und Angelika Reusch. Foto: Julius Bähr

# unsere Schule lebt!

+++ news +++ news +++



## Der neue Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg

*Guter Unterricht ist  
nach wie vor Kern der  
Schulqualität.  
Foto: S. Braig*

Bereits im vergangenen Jahr stellte das Kultusministerium den neuen Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg der Öffentlichkeit vor. Für Schulen bietet der Rahmen ein strukturiertes Analyseinstrument, um den derzeitigen Stand zu erfassen und Ziele für die kommenden Jahre zu definieren.

Der „Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg“

wurde im Auftrag des Kultusministeriums vom Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) entwickelt und gilt ab dem 01. August 2023 verbindlich für alle Schularten. Bei der Umsetzung unterstützt das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), das den Referenzrahmen auch in der Lehrerbildung künftig einsetzen wird.

### Gemeinsam Ziele definieren

Akteure werden wie bisher die Lehrer-, Schüler- und Elternschaft, die Schulleitung, die Stadt Biberach als Schulträger sowie das Regierungspräsidium Tübingen als Schulaufsicht sein. Schulische Entwicklungsziele werden in Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Regierungspräsidium zusammen definiert und immer wieder überprüft.

Der Referenzrahmen umfasst fünf Handlungsfelder, die für eine erfolgreiche Schulentwicklung von zentraler Bedeutung sind (siehe Grafik):

- Unterricht und Erziehung
- Schulklima
- Schulleitung und Schulmanagement
- Zusammenarbeit mit den Eltern und der Öffentlichkeit
- Personalentwicklung

Innerhalb dieser Handlungsfelder gibt es verschiedene Qualitätsbereiche, die von den Schulen bearbeitet werden müssen. Dazu gehören beispielsweise die Unterrichtsqualität, die Zusammenarbeit mit Eltern und die Berufs- und Studienorientierung. In sehr vielen Bereichen ist das Wieland-Gymnasium bereits sehr gut aufgestellt, in einigen werden wir uns weiterentwickeln.

### Von Daten zu Taten

Im Unterschied zu früheren Qualitätsrahmen für Schulen sollen in Zukunft mehr messbare Daten für die Entwicklung genutzt werden. Ab dem kommenden Schuljahr führen Schulen ein so genanntes Datenblatt – das viele, lange aber nicht alle, notwendigen Daten für datengestützte Prozesse beinhalten wird. Bei der Entwicklung dieser Instrumente hat sich das Land an nationalen und international erfolgreichen Konzepten orientiert. Ziel ist es, „von Daten zu Taten“ zu kommen. Dabei soll entscheidend sein, dass die Arbeit auf einheitlichen und wissenschaftlich fundierten Kriterien basiert und regelmäßig überprüft wird.

### Wieder einen Spitzenplatz sichern

In internationalen Bildungsstudien ist Baden-Württemberg in den vergangenen Jahrzehnten zurückgefallen. Dies kratzt am Selbstbewusstsein von „the Länd“. Der Referenzrahmen und weitere bildungspolitische Maßnahmen sind Versuche, die Qualität der Bildung mittelfristig zu stärken. Die gymnasiale Bildung gehört im Land nicht zu den großen Problemfeldern. Stillstand sollte es aber auch hier nicht geben. Auch unser schulisches WG-Leitbild formuliert diesen Anspruch: „Unser vorrangiges Ziel ist es, unseren Schüler/innen eine umfassende allgemeine Bildung zu vermitteln und sie gut auf Studium und Beruf vorzubereiten.“

Zu hoffen bleibt freilich, dass es gelingen wird, die Lehrerversorgung im Land sicher zu stellen und ausreichend Bundes- und Landesmittel für die Mammutaufgaben Modernisierung und Digitalisierung zur Verfügung zu stellen. Bildung kostet viel Geld. Das sollte sie uns Wert sein. Unser Schulträger, die Stadt Biberach engagiert sich seit vielen Jahrzehnten in diesem Sinne dankenswerterweise für einen starken Schulstandort.

Ralph Lange

*Der neue Referenzrahmen. Grafik: Kultusministerium*





## Theater-AG des Wieland-Gymnasiums spielt „Emil und die Detektive“

Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler bedanken sich bei ihren Theater-AG-Leitern Katja Wagner und Julian Schmid (ganz rechts).

Mit „Emil und die Detektive“ brachte die Theater AG des Wieland-Gymnasiums unter der Leitung von Julian Schmid in diesem Jahr die Theaterfassung des Kinderbuch-Klassikers von Erich Kästner aus den 1920er Jahren auf die Bühne.

Es geht um den aus einfachen Verhältnissen stammenden Emil Tischbein, der aus der Provinz nach Berlin fährt, um seine Großmutter zu besuchen. Für die hat er von der Mutter einen größeren Geldbetrag dabei, der ihm allerdings zu seinem großen Erschrecken schon im Zugabteil vom fiesen Herrn Grundeis gestohlen wird. In Berlin angekommen, trifft Emil zum Glück auf den hilfsbereiten und äußerst patenten Gustav mit der Hupe, der schnell seine Freunde zusammentrommelt, um den Dieb zu jagen. Vor allem der kleine Dienstag, der zu seinem Verdruss den langweiligen Telefondienst verrichten muss, kann sich durch seinen selbstlosen Einsatz am Ende das große Lob der Großmutter und von Emils Cousine Pony Hütchen einheimsen. Denn Emil und seinen neuen Freunden gelingt es tatsächlich, den Dieb zu schnappen und der Polizei zu übergeben.

Die gut besuchten Aufführungen der WG-Theater-AG waren ein großer Spaß für Jung und Alt. Liebevoll eingefügtes Biberacher Lokalkolorit ergänzte die Berliner Großstadtgeschichte. So

stieg Emil nicht, wie im Roman, in Neustadt in den Zug, sondern natürlich in Biberach: als Schüler des Wieland-Gymnasiums schnell zu erkennen an der zeitgenössischen Schülermütze, die man heutzutage auf den Häuptern der WG-Trommler beim Schützenfest wiederfindet. Auch Grüße in die Heimat werden Emil im Zug mitgegeben, an einen Bäckermeister, der nicht ganz zufällig Eisinger heißt.

Vor allem begeisterte aber die Lust am Spiel der jungen Akteurinnen und Akteure. Allen voran Lea Burgermeister als Emil, Charlotte Fischer als Herr Grundeis, Luca Birkenmyer als Gustav mit der Hupe, Nora Kiesling als kleiner Dienstag und Klara Püschel als Pony Hütchen sowie alle die weiteren Darstellerinnen und Darsteller. Den „Theater-Oskar“ für die beste Nebenrolle hätte zweifellos Erik Krone als Polizist verdient, der allzeit emsig und aufmerksam seine Runden über die Bühne und durchs Publikum drehte.

Schön gestaltet wurde der Übergang der Szenen durch das Akkordeonspiel von Leonie Hohl. Das gelungene Bühnenbild steuerten die Kunst-AG und die BK-Profilklasse 10 bei; die eindrucksvollen Plakate gestaltete Anne Mey aus der 10a. Beide wurden unterstützt von Kunstlehrerin Angelika Kuckuck. Regisseur und Theater-AG-Leiter Julian Schmid wurde zudem unterstützt von Katja Wagner, Patricia Schmid (Fotos) und Michael Zukunft (Technik).

Lange anhaltender Applaus war die gerechte Belohnung für alle Mitwirkenden. Und die Zuschauerinnen und Zuschauer durften dank der WG-Theater-AG nicht nur ein tolles Theaterstück erleben, sondern auch die Geschichte von Emil und seinen neuen Freunden (wieder)entdecken.

Text und Fotos: Klaus Hahn



Foto links:  
Emil (Lea Burgermeister, rechts) wartet am Biberacher Bahnhof mit einer Mitreisenden (Julia Porep) auf den Zug nach Berlin

Foto unten:  
Plötzlich schauen alle auf den kleinen Dienstag (Nora Kiesling, 3.v.l.)





Diese Seite wurde gestaltet vom  
Wahlfach Literatur mit (oben, v.l.)  
Lehrer Volker Arnold, Isabel Grimm,  
Leonie Stegmeier, Svea Finkbeiner und  
Elias Heerlein sowie (unten, v.l.)  
Naomi Dittmar und Maria Kemper  
Foto: Madlen Maurer

Durch meine Blätter bläst der Wind,  
auf meinen Ästen sitzt ein Kind,  
ein Vogel mir ein Liedlein singt,  
das mich durch Frohmut ganz beschwingt.

Der Größte bin alleine ich,  
kann so ganz in Ruhe stehen,  
nicht in Hektik übergehen,  
das Blätterdach umschließt ganz mich.

Mein Lebensweg liegt auf der Hand,  
sieh da - die Krisen in dem Land -  
verwandle Tod in Atemluft,  
beschwingt durch freundlich-frohen Duft.

Elias Heerlein

### Ich wünschte, ich wäre ein Kissen

Ich wünschte, ich wäre ein Kissen,  
ich läge im Bett und bräucht' nicht mal Schulwissen,  
mein Lieblingsort wär' selbstverständlich zu Hause,  
dort säß' ich tagtäglich und macht' eine Pause.

Ich wünschte, ich wäre ein Kissen,  
ich helfe im Fall von hin- und hergerissen,  
kommst du nach Hause und bist ständig am Klagen,  
komm ruhig hierher, Freund, ich bin weich, du kannst mir eine schlagen

Ich wünschte, ich wäre ein Kissen,  
dich in meinen Armen zu halten, wär' das schönste Geschenk,  
es freute mich, dir zu dienen wie eine Powerbank,  
jeden Morgen, wenn du aufstehst und gehst, hoffe ich,  
du weißt, ich werd' dich vermissen.

Maria Kemper

### Des Regenschirmes Leben

Des Regenschirmes Leben,  
ist manchmal absolut kein Segen.  
Werden achtlos ins Eck gepfeffert,  
obwohl sie des Menschen Tag verbessert!

Plastik und Metall  
halten jeden Regenschwall  
und hindern oft mit Ach und Krach  
einen ganzen Sturzbach  
daran, den Menschen zu durchnässen,  
der wär' sonst ganz schön angefressen.

Wasser, Eis und Sprühnebel,  
für die Schirm' ganz schöner Ekel.  
Doch des Regenschirms, so sperrig,  
Todfeind' sind - Ach, wie herrlich! -  
Wind und Sturm und große Böen,  
die dem Schirm durch Knochen fegen.

Kampfgeist müssen sie bewähren,  
ihre Arbeit täglich ehren,  
damit die Menschen sich bewusst,  
die Regenschirm' mit großer Lust  
immer zuverlässig fangen,  
da muss das Menschlein gar nicht bangen.

Aber des Regenschirmes Sein,  
das ist es, was ich mein',  
ist für alle ein Geschenk,  
an das man gar nicht so oft denkt.  
Deshalb lasst uns jubeln - Hurra!  
Und danken der großen Regenschirmschar.

Leonie Stegmeier

### Gefühl des Lesens

Kopfsprung in eine andere Welt,  
Nichts hält mich auf, kein fehlendes Geld.  
Unendlich viele Möglichkeiten,  
Geruch von Freiheit zwischen Seiten.  
Buch aufschlagen und fallen lassen,  
Kein Abenteuer mehr verpassen.  
Die Realität steht plötzlich still,  
Mut, Kraft und Zeit, so viel ich will.  
Träume erleben, für mich allein,  
In die Geschichten tauche ich ein.

Ich kann durch alle Länder reisen,  
Die ganze Erde schnell umkreisen,  
Von Abu Dhabi bis Berlin,  
An jegliche Orte gehe ich hin,  
Überall Tiere beobachten,  
Auch die ausgedachten.

Ich kann alle Geschöpfe treffen,  
Mich an Wesen und Menschen messen,  
Drachen, Geister und Feen sehen,  
Zu Einhörnern und Monstern gehen,  
Götter des Olymp besuchen,  
Schlimme Bösewichte verfluchen.

Ich kann in alle Rollen schlüpfen,  
Als Wilder im Wald herumhüpfen,  
Als Zauberer in Hogwarts lernen,  
Als Astronaut blicken zu den Sternen,  
Werwolf, Pirat oder Meermensch sein,  
Auch Prinzessin oder Vampir ist fein.

Ich kann alle Zeiten erleben,  
Durch Steinzeit und Antike schweben,  
Romantische Bauten erblicken,  
Selbst eine Brieftaube verschicken,  
Mit Goethe Gedichte erfinden,  
Den Tagen zusehen beim Schwinden.

Die Bücher klappen zu, ich schrecke auf,  
Plötzlich weit weg von meinem Zuhause.  
So wunderschön diese Auszeit auch war,  
Erneut wird mir eine Sache klar:  
Die Realität lässt vieles verwehrt,  
Nie wird man als Retter aller geehrt.  
Dabei will ich sein ein guter Held,  
Leben in meiner fantastischen Welt,  
Entscheiden, wann und wo ich lebe,  
Wen ich treff' und nach wem ich strebe.  
All das kann ich hier so einfach nich',  
Darum lese ich.

Svea Finkbeiner

Am Anfang war man zufrieden, freute sich.

- Die neue Farbe, so schön!
- Endlich dicht, der Schnee bleibt dieses Jahr draußen.

Ja, so war es, am Anfang.  
Doch es blieb nicht dabei.  
Die Vorteile, sie wurden vergessen.  
Das Herkömmliche mit Neuem gemessen.  
Ich diene der Sicherheit, schütze vor Wind und Regen.  
Und öffne mich und schließe mich, wie sie es haben wollen.  
Nichtsdestotrotz, ich werde verglichen.  
Ich bin dick, halte viel aus.  
Robust, halte Eindringlinge raus.  
Ich bin rot, steht für die Liebe.  
Bedingung: Solang' ich diene.  
Meine Farbe verbleicht, sagen sie.  
Klebten eine Folie drüber, als meine Fenster gesprungen sind.  
Sie freuten sich an den drei Königen.  
Als kleine Kinder kamen, um den Segen zu geben.  
Ich öffnete mich, als sie kamen.  
Als ich mich schloss, klebte der Segen auf mir.  
Der bleibt.

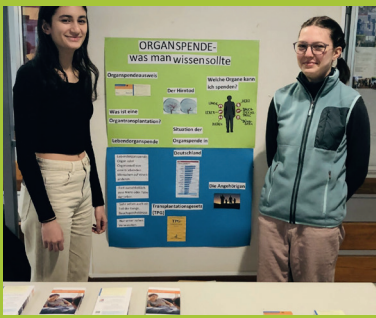
Bis nächstes Jahr.  
Wenn ich noch da bin.  
Sie diskutieren.  
Über die verblichene Farbe,  
das klemmende Schloss,  
die gesprungenen Scheiben  
und den kommenden Rost.  
Sie verstehen nicht.  
Ich stand zum Schutz  
und fing den Regen.  
Ich stand zum Schutz  
und bekam den Segen.  
Ich stand zum Schutz  
in der Sonne  
bei zu großem Zug  
schlugen sie mich zu.

Ach, würden sie es verstehen,  
ich will doch selber gehn.

Naomi Dittmar

Wasser – Leben, Kraft und gleichzeitig Gefahr  
von anderen beeinflusst,  
der Wind bringt mich zum Toben  
von der Sonne aufgesogen,  
wandelbar und doch bleib' ich immer gleich  
selbst gefroren erkennst Du mich wieder  
ich bin so Vieles  
und doch weiß ich nicht  
wer, was ich im Kern eigentlich bin  
nur eine Molekülanhäufung?  
oder habe ich auch einen Sinn?  
Je nachdem, wer Du bist  
bin ich etwas anderes;  
Eis, Wolken, Fluss oder Nebel  
immer Bestandteil von irgendeinem Leben  
ich bin wie ein Spiegel,  
von Kälte, Licht und der Welt  
ich weiß nicht, wer ich bin, denn  
am Ende bin ich DU.  
Dein Gesicht spiegelt sich in mir,  
ich werde zu dem, was Du bist –  
Eis, Wolken, Fluss oder Nebel –  
alles kann ich sein  
und doch bin ich nichts,  
nicht greifbar,  
wie Sand rinne ich durch Deine Hand  
immer war ich da  
und immer werde ich da sein  
in welcher Form und Menge,  
mit welcher Kraft,  
das entscheidest Du

Isabel Grimm



Das Sozial- und Umweltreferat der SMV klärte im Foyer der Schule über über Organspende auf. Am Infostand lagen unter anderem Informationsflyer sowie Organspendeausweise aus, mit denen Jugendliche bereits ab einem Alter von 16 Jahren ihre Bereitschaft zur Organ- und Gewebespende erklären können.  
Foto: Emilia Angenendt



Friederike Steinle, Schülerin von Angelika Kuckuck im Kunstprofil der 10. Klasse, nahm an der 13. Kulturakademie der Baden-Württemberg-Stiftung teil. Friederike berichtet von durchweg positiven Erlebnissen und auch in der Abschlussveranstaltung zeigte sie sich begeistert von den vielen Inspirationen, die die beiden Wochen ihr boten. Hier präsentiert sie ihr Ausstellungswerk mit dem Thema England.  
Foto: Marion Weigele

## „ICH HABE NOCH NIE SO VIEL ÜBER EUROPA GELERNT!“

### Mehrtägiges EU-Seminar für Schüler in der Rhön

„Ich habe noch nie so viel über Europa gelernt!“ – Mit dieser Aussage blickte eine Schülerin auf das mehrtägige politische Planspiel zurück, das wieder alle 10. Klassen des Wieland-Gymnasiums nach Bad Kissingen in der Rhön führte. Nach zweijähriger pandemiebedingter Unterbrechung konnte an die langjährige WG-Tradition vieler erfolgreicher Fahrten angeknüpft werden. Die Rhönfahrt wird jährlich von der Fachschaft Gemeinschaftskunde für alle Klassen 10 organisiert und durchgeführt. In diesem Jahr lag die Organisation federführend in den Händen von Gk-Lehrer Volker Arnold. Im Zentrum des Planspiels steht eine Konferenzsimulation, bei der die Schülerinnen und Schüler in der Rolle der Außenminister/innen der EU-Mitgliedstaaten Sitzungen des EU-Ministerrates nachspielen. Nach einer intensiven Beschäftigung mit den einzelnen Mitgliedstaaten konnten die Teilnehmenden aus den unterschiedlichen Perspektiven fundiert über verschiedene Themen debattieren. Insbesondere die Suche nach einer gemeinsamen Verteidigungspolitik der EU, der Grenzschutz und die Migrationspolitik wurden dabei kontrovers diskutiert. Es mussten Strategien zur Problemlösung und für die Verhandlungen entwickelt werden. Der oft schwierige Prozess der intergouvernementalen Entscheidungsfindung konnte so rea-

litätsnah erlebt werden, wie es im „normalen“ Unterricht kaum möglich ist. Das Planspiel dient in vielfacher Weise dem Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler. Im Bildungsplan für das Fach Gemeinschaftskunde ist die Auseinandersetzung mit der EU in Klasse 10 ein wesentlicher Bestandteil. Die Rhönfahrt stellt somit eine Möglichkeit dar, verpflichtende Unterrichtsinhalte in optimaler Weise zu vermitteln. Die handlungsorientierte Methode des Planspiels schult außerdem die Urteilskompetenz und auch personale Kompetenzen, wie die Diskussionsfähigkeit und das Sprechen vor Gruppen, werden trainiert. In der von der Bundeszentrale für politische Bildung anerkannten Bildungsstätte „Heiligenhof“ kann das WG dabei auf einen kompetenten und bewährten Partner zählen. Die Rhönfahrt verdeutlichte einmal mehr, dass Demokratiebildung und der europäische Gedanke fest zum Schulleben am Wieland-Gymnasium gehören.  
Julian Schmid



In die Rolle von europäischen Außenministerinnen und Außenministern schlüpfen die Schülerinnen und Schüler der Stufe 10 (hier die Klassen 10a und 10d) beim EU-Seminar in der Rhön.  
Foto: Rümenapp

## „JUGEND FORSCHT“ REGIONALWETTBEWERB MIT GROSSER WG-BETEILIGUNG

Auch in diesem Jahr waren die Forscher des Wieland-Gymnasiums beim „Jugend forscht“-Regionalwettbewerb in der Donauhalle Ulm sehr erfolgreich. Till Steinle, Marius Rose und Jan Liebhart vom Wieland-Gymnasium in Biberach gewannen im Fachbereich Chemie mit ihrer Idee eines biologisch abbaubaren Klebebands. Sie hatten untersucht, wie sich auf der Basis von Stärke und tierischen Zuckerpolymeren ein umweltfreundliches Klebeband entwickeln lässt. In der Junior-Sparte „Schüler experimentieren“ wurde Samuel Fuchs vom Wieland-Gymnasium in der interdisziplinären Kategorie Regionalsieger. In seinem Projekt Flettner-Rotor 2.0 hatte er senkrecht stehende Windturbinen untersucht und optimiert. Vom WG kamen auch die Regionalsieger im Bereich Arbeitswelt. Elias Genkinger und Nico Hohl haben einen Blinker für Fahrräder entwickelt,

der sich durch das Heben des Arms anschalten lässt. Einen zweiten Platz erreichten Carina Braig, Julius Bähr, Lukas Heil, Ferdinand Simmendinger, Leander Wistuba. Den dritten Platz erreichten Till Bernlöhr und Richard Enders. Den zweiten Platz im Wettbewerb „Schüler experimentieren“ erzielten Julian Körte, Kilian Riess, Ulrich Guderlei, Tim Ciossek, Sofia Denysenko und Julia Müller. Einen dritten Platz erzielten Lasse Grube, Phil Scharnagel, Selina Zhu, Julia Flechsig, Leo Kühn und Martin Guldán.



Text: T. Beck / R. Lange, Foto: D. Bernlöhr



Die Biberacher Reisegruppe vor dem Budapester Opernhaus. Der Konzertbesuch in der Franz-Liszt-Akademie war ein Höhepunkt der Reise.



Mit dem Chor und dem Orchester des Budapester Leo-Weiner-Musikgymnasiums wurden Werke von Haydn und Schubert aufgeführt. Fotos: Fox, Lange

## Budapest-Erlebnis: Musik und Freundschaft

„You’ve got a friend“ – mehr als ein halbes Jahr Vorbereitung brauchte es, bis der Schulchor des WG dieses Lied in Budapest anstimmen konnte. Im Rahmen des „Erasmus+“-Programms besuchte der WG-Chor das Leo-Weiner-Musikgymnasium in der ungarischen Hauptstadt. Schon lange vorher hatte das Organisationsteam um Marion Weigele, Lucia Strobel und Julius Bär zusammen mit der Gegenseite ausgetüftelt, wie der Besuch über ein langes Wochenende im März aussehen sollte, und auch die Chor-Probentage im Januar in Ochsenhausen standen schon im Zeichen der geplanten Reise.

Und so stiegen an einem Donnerstagmorgen mehr als 70 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 12, sowie ein knappes Dutzend Aufsichtspersonen vor dem Wieland-Gymnasium in den Bus, um am Abend erschöpft und hungrig im Herzen von Budapest anzukommen – das Hotel befand sich direkt neben den alten Markthallen und nur wenige Gehminuten vom Zentrum Pests entfernt.

Am nächsten Morgen standen ein Spaziergang und eine Führung durch die Oper von Budapest – eines der schönsten Neorenaissance-Gebäude Europas – auf dem Programm. Einen ersten Höhepunkt der Reise bescherten den Gästen aus Biberach zwei Sänger, die eigens für sie eine Szene aus der Oper „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi sangen.

Am Freitag Nachmittag dann ein erstes Beschnuppern der beiden Chöre – natürlich in einer musikalischen Begrüßung, in der jeder Chor dem anderen mehrere Stücke aus seinem Repertoire vortrug. Den Ansprachen der beiden Schulleiter folgte eine Probe für das am Sonntag geplante gemeinsame Konzert; nicht nur für die jüngeren Sänger des WG-Chors war das ein erster Härtestest.

Ein Besuch des direkt an der Donau gelegenen Parlamentsgebäudes, eines der Wahrzeichen von Budapest, war für Samstag geplant. Zuvor gab Schulleiter Lange eine kleine Einführung in das politische System Ungarns, so dass auch weniger politisch Interessierte einige der Kommentare des durchaus sachkundigen Führers besser einordnen konnten. Das abendliche Konzert in der Franz-Liszt-Akademie mit einem Chor und Orchester aus Princeton, USA, war beeindruckend, für einige der jüngeren Mitreisenden vom WG aber auch ein bisschen anstrengend, weil sie die Anstrengungen der vergangenen Tage spürten.

Der Sonntag begann mit einer Schiffstour auf der Donau, in der die Geschichte der Stadt und viele der Sehenswürdigkeiten Budapests, inklusive seiner berühmten Brücken, erklärt wurden. Nach dem Mittagessen begannen dann die Proben für den musikalischen Höhepunkt der Reise; das gemeinsame Konzert am Abend mit Werken von Haydn und Schubert. Welch schöne Überraschung, dass die WGler hinterher von ihren Gastgebern zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen wurden. Hier bildeten sich schnell gemischte deutsch-ungarische Grüppchen – ganz im Sinne der Idee ‚von ‚Erasmus‘.

Am letzten Tag des Aufenthalts stand eine Landpartie auf dem Plan: eine Bustour nach Esztergom, der alten ungarischen Hauptstadt. Hauptsehenswürdigkeit dort ist die klassizistische Basilika,

einer der größten Kirchenbauten Europas, die weit sichtbar auf dem Burgberg über der Donau steht, direkt an der Grenze zur Slowakei – natürlich musste da auch ein kurzer Abstecher ins Nachbarland sein. Am Abend gab es noch ein gemeinsames Abendessen mit Mitgliedern des ungarischen Chors, bei dem die Biberacher Gäste von ihren neuen Freunden im Ungarland zum Andenken eine Tasche mit einem Souvenir erhielten.

Die Rückreise am Dienstag hatte noch ein besonderes Schmankerl zu bieten: eine Führung durch das herrlich über der Donau gelegene Stift Melk im Süden der Wachau, ein Höhepunkt barocker Prachtentfaltung.

Und so kamen am Dienstagabend Schüler und Lehrer wieder in Biberach an: zwar ziemlich müde, aber voller Eindrücke und glücklicher Erinnerungen von dieser ganz besonderen Chorreise – und vielleicht beim einen oder anderen mit der Ahnung, dass auch für Budapest gilt: „you’ve got a friend“. Thomas Fox

### CHORPROBENTAGE IN OCHSENHAUSEN



Finanziell unterstützt vom Förderverein verbrachten ca. 120 teilnehmende Schülerinnen und Schüler der musikalischen Arbeitsgemeinschaften am WG drei Tage mit ihren AG-Leitern in der Landesakademie in Ochsenhausen, um intensiv an neuen musikalischen Programmen zu arbeiten. Gemeinsam mit ihrem Leiter Michael Porter probierte sich die Percussion AG an den Vormittagen an neuen groovigen Rhythmen. An den Nachmittagen stießen sie zur neu gegründeten Schulband unter der Leitung von Michael Seitz hinzu. Dieser hatte neue Arrangements für die bunte Besetzung im Gepäck und präsentierte beim Abschlussvorspiel einen swingenden Ausschnitt seines Programms: „Shalalalala“ tönte es da von der Bühne und die Gruppe animierte das Publikum zum Mitsingen. Die Literatur der Chöre stand im Zeichen der Vorbereitung der im März anstehenden Erasmus+ Reise nach Budapest. Gemeinsam mit den Chören des Leo – Weiner – Musikgymnasiums werden unsere Schüler dort Schuberts Messe in G (D167) aufführen. Intensiv wurde daran mit den Chorleiterinnen Lucia Strobel und Marion Weigele in zahlreichen Stimmproben geprobt.

Das Begleitprogramm gestalteten – mittlerweile etabliert – die fleißigen, zuverlässigen und kreativen Chormentoren, davon mittlerweile 4 durch den Schwäbischen Sängerbund ausgebildet, bzw. in Ausbildung befindlich.

Text: M. Weigele, Foto: R. Lange



Der Förderverein unterstützte:  
SMV-Seminar in Bonlanden  
Probentage von Chor, Schulband,  
Schulorchester und Percussion AG  
in Ochsenhausen  
Känguru-Wettbewerb  
Schülerfahrt nach Rom



## HUNDERTE BESUCHER BEIM FRÜHLINGSBASAR DER SMV

Ende März war es wieder so weit: Hunderte Besucher strömten in die Mensa zum Frühlingsbasar, der von der SMV des Wieland-Gymnasiums mit viel Engagement vorbereitet worden war. Von 15 bis 18 Uhr verkauften die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 allerlei Selbstgemachtes, veranstalteten Tombolas, Dosenwerfen und vieles mehr. Wer beim Einkauf eine kleine Pause einlegen mochte, konnte sich mit Kaffee und leckerem Kuchen verwöhnen lassen, angeboten an der Cafebar zweier „Donauklassen“. Für die Organisatoren der Schülermitverwaltung zeigte sich Natalie Martyres mehr als zufrieden. Sie konnte beruhigt feststellen: „Der große Aufwand hat sich gelohnt. Wir freuen uns, dass wir wieder viel Geld für einen guten Zweck spenden können.“ Der Gewinn des Frühlingsbasars kommt dieses Jahr zur einen Hälfte den Klassenkassen und zur anderen Hälfte dem Himalayan-Project zugute. „Der Erlös für den Verkauf der Second Hand Mode wird komplett für den guten Zweck gespendet“, so Verbindungslehrer Andreas Bucher. Text und Foto: R. Lange

## HEUREKA! WG-SCHÜLER ERFOLGREICH BEI ONLINE-WETTBEWERB

Auch in diesem Jahr haben am Wieland-Gymnasium (WG) die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen mit dem Profulfach NWT (Naturwissenschaft und Technik) wieder erfolgreich am Heureka-Wettbewerb teilgenommen. Bei diesem Online-Wettbewerb müssen Fragen aus den Bereichen Mensch und Tier, Natur und Umwelt sowie Technik und Fortschritt beantwortet werden. Dabei geht es nicht nur um schulische Inhalte, sondern auch um das Allgemeinwissen in diesen Bereichen.

Von den 48 WG-Teilnehmern erhielt jeder als Anerkennung eine Urkunde und ein kleines Spiel. Die Teilnahmegebühren wurden vorab zur Hälfte vom Förderverein übernommen. Ganz besonders erfolgreich beim diesjährigen Wettbewerb waren: Vincent Ströbele (2. Preis auf Landesebene), Tobias Koppe (1. Preis in der Schulwertung), Julian Balke, Julius Gottschling und Magnus Dallinger (2. Preis in der Schulwertung) sowie Ege Üzey (3. Preis in der Schulwertung).

R. Lange / K. Hahn



Fast 50 Schülerinnen und Schüler des Wieland-Gymnasiums nahmen erfolgreich am naturwissenschaftlichen Heureka-Wettbewerb teil und wurden mit Urkunden und kleinen Preisen belohnt.  
Foto: WG

**Gunther Dahinten** (WG-Abi 1962) übernahm die Sprechrolle im „Festlichen Konzert zum Neuen Jahr“ der Bauhütte Simultaneum in St. Martin, gestaltet von Musikern des Stuttgarter Bach-Collegiums. Dahinten las Abschnitte aus Sebastian Sailer's „Schwäbischer Schöpfung“. Er hat sich dabei akribisch mit der Syntax des „Barockschwäbischen“ auseinandergesetzt und bot an Gestik, Mimik und Körpersprache ein professionelles Niveau. Virtuos schlüpfte er in die Rollen Gottvater, Adam und Eva. Als Sprecher-Evangelist trat er in einem späteren Konzert auch in der „Lukas-Passion“ des evangelischen Kantors Ralph Klotz auf.

**Adrian Kutter** (WG-Abi 1966), Biberacher Ehrenbürger und Gründer der Filmfestspiele, feierte seinen 80. Geburtstag. Auf einen ihm zustehenden Empfang verzichtete er zugunsten einer Filmvorführung im Traumpalast für Kinder, die sonst keine Möglichkeit für eine Filmvorführung haben.

**Matthias Daneck** (WG-Abi 1984, Schlagzeug) spielte zusammen mit Richie Goltz (Piano) und Gero Gellert (Baß) im Rahmen der Biberacher Heimmattage im Jazzkeller ein fulminantes Konzert. Sein Schlagzeugsolo „Dance with the Eleven Eights“ zeigte sein Weltklasse-Niveau. Er spielt seit Jahren in der Band von Ute Lemper.

## SCHULHOCKETE

Am Schützensamstag, 15. Juli 2023, findet bei schönem Wetter wieder die Schülhockete statt. Auch wenn die Eltern der 5er traditionell die Hauptlast schultern, braucht es doch auch immer erfahrenere Helferinnen und Helfer, damit unser Schulfest ein Erfolg wird, insbesondere für den Auf- und Abbau. Bitte bei Förderverein oder Elternbeirat melden!

Im Rahmen eines Erasmus-Austausches besuchte eine Gruppe von 15 Schülerinnen und Schülern und 3 Lehrkräften aus Riga, Lettland, das Wieland-Gymnasium. Das Bild entstand beim geFriedrichshafen. Nach dem Osterferien fand der Gegenbesuch statt.  
Foto: M.Maurer



## N A C H R I C H T E N



### Trauer um „Gelehrten alter Art“

Das Wieland-Gymnasium trauert um Dr. Wolfgang Schwoerbel, der im hohen Alter von 96 Jahren verstarb. Er bleibt vielen Schüलगenerationen und früheren Kollegen als engagierter und zugewandter Lehrer in bester Erinnerung. Dr. Schwoerbel unterrichtete die Fächer Biologie und Chemie. 1926 in Duisburg geboren, musste er gegen Ende des Zweiten Weltkrieges in der Wehrmacht dienen und geriet in Kriegsgefangenschaft. Er studierte, promovierte zum Dr. rer. nat. und schloss 1958 in Tübingen sein Referendariat ab. Danach kam er ans Progymnasium für Mädchen nach Biberach (heute Pestalozzi-Gymnasium) und wechselte 1961 ans Wieland-Gymnasium („Wir gratulieren zum jüngsten Oberstudienrat der Schule“). Nur vier Jahre später wurde er zum Gymnasialprofessor ernannt. Dr. Schwoerbel wurde Fachberater für Naturwissenschaften des Oberschulamts Tübingen, war Vorsitzender bei vielen Assessorenprüfungen, Gutachter für die fachliche Eignung von Lehrkräften und wirkte in Abituraufgabenkommissionen mit. Im Auftrag des Kultusministeriums erstellte Dr. Schwoerbel Lehrpläne für das Fach Biologie. Besonders interessant ist die Tatsache, dass er als Naturwissenschaftler von 1979 bis 1986 als Leiter der Kommission Ethik für dieses völlig neue Fach im Land Lehrpläne für die Realschulen, die allgemeinbildenden und die beruflichen Gymnasien ausarbeitete und das Fach somit prägend ausgestaltete.

Zusätzlich zu seinem hohen schulischen Engagement schrieb er Aufsätze und Bücher zu naturwissenschaftlichen Themen („Möglichkeiten einer philosophisch-ethischen Vertiefung des Biologieunterrichts“); er war Schriftführer der Zeitschrift „Die Natur“ und wirkte an der Erarbeitung von Schulbüchern mit. 1989 wurde er in den Ruhestand verabschiedet.

Zum 60. Geburtstag berichtete die Schwäbische Zeitung: „Sein Unterricht ist beeindruckend, was auch seine Schüler gerne bestätigen.“ Der frühere Schulleiter des Wieland-Gymnasiums, Dr. Hanno Wulz beschreibt ihn nicht nur als „feinen Menschen“, sondern auch als „Gelehrten alter Art“, der weit über den Tellerrand hinausgeblickt habe.

R. Lange

## N A M E N

### Ernennung

Mirjam Seitz wurde zur Beamtin auf Lebenszeit ernannt. Herzlichen Glückwunsch!



Fabian Schlanser ist diesjähriger Gewinner des Vorlesewettbewerbs in Biberach. Er hat die Jury durch seine tolle Betonung, seinen guten Lesefluss und die angenehme Lautstärke überzeugt. „Er hat es einfach toll interpretiert, gerade auch die wörtliche Rede“, sagte Annika Glass, Mitarbeiterin der Buchhandlung Osiander.

Wir gratulieren Fabian zu seinem Sieg und freuen uns, dass er das Wieland-Gymnasium in Biberach so erfolgreich vertreten hat!  
Foto: R. Lange



Carina Braig und Julius Bähr (12. Klasse des Wieland-Gymnasiums) nahmen sehr erfolgreich an der diesjährigen Chemie-Olympiade teil. Die Urkunden wurden ihnen von Schulleiter Ralph Lange und Betreuerin Daniela Bernlöhr übergeben.  
Foto: R. Lange

## T E R M I N E

### 1.05.2023

unterrichtsfrei  
(Tag der Arbeit)

### 2.-22.05.2023

Stadtradeln (WG-Team)

### 5.05.2023

Probentag Musik-AGs

**7.05.2023** Heimattage:  
Auftritt WG-Chor (SWR-Bühne, Gigelberg)

### 8.05.2023

Wiederbeginn Unterrichtsstufe 12

**12.05.2023** Heimattage:  
15:00 - 23:00  
„Back to the Roots“-Konzert, veranstaltet von SMV PG/WG (Abdera)

### 16.05.2023

18:30 - 20:00  
Abschluss-Ausstellung  
Leistungsfach Kunst  
(Weberhaus)

### 18.05.2023

unterrichtsfrei  
(Christi Himmelfahrt)

### 19/22.-26.05.2023

Studienfahrten Stufe 11

### 27.05.-11.06.2023

Pfingstferien

### 13.-26.06.2023

Donaufahrt Klasse 9b

### 16.06.-29.06.2023

Donaufahrt Klasse 9a

### 19.06.-02.07.2023

Donaufahrt Klasse 9d

### 29.06.-03.07.2023

Mündliches Abitur

### 02.-15.07.2023

Donaufahrt Klasse 9c

### 06-07.2023

18:00-22:00 Uhr  
Abifeier (Gigelberghalle)

### 15.07.2023

10:00 - 13:00  
Schulhockete (Pausenhof)

### 17.07.2023

Schützenmontag:  
Bunter Zug

### 18.07.2023

Schützensdienstag:  
Historischer Umzug

### 26.07.2023

Letzter Schultag mit  
Zeugnisausgabe

## I M P R E S S U M

**Herausgeber:** Wieland-Gymnasium Biberach  
(Schulleiter Ralph Lange)  
mit Unterstützung des Fördervereins der  
Freunde und Ehemaligen e.V.

**Erscheinung:** 3mal jährlich

**Kontaktadresse:** Adenauerallee 1-3  
88400 Biberach/Riss  
Fon 07351 51392 Fax 07351 51394  
wieland-gymnasium@biberach-riss.de  
www.wieland-gymnasium.de

**Kontakt  
Freunde und Ehemalige des  
WG Biberach Riß e.V.:**

Ulrich Bubeck  
Wieland-Gymnasium  
Adenauerallee 1-3  
88400 Biberach/Riss  
Bankverbindung:  
Kreissparkasse Biberach  
IBAN: DE20 6545 0070 0000 0209 01

**Redaktion:**  
Gunther Dahinten,  
Ralph Lange,  
Klaus Hahn,  
Thomas Fox,  
Madlen Maurer